

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion Mehrwertstadt Erfurt
Herrn Perdelwitz
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 0141/23, Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Bewässerungsaufwand; öffentlich Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Perdelwitz,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Inwiefern hat sich der Bewässerungsaufwand für die vergangenen Jahre im Vergleich verändert?

Das Ansteigen der mittleren Jahrestemperaturen und damit einhergehend das Auftreten von Extremwetterereignissen haben in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen. Nicht nur Starkregenereignisse sondern auch Trockenheit und Extremhitze über einen längeren Zeitraum führen zu Folgewirkungen in urbanen Räumen. Auch in Erfurt macht der Klimawandel keinen Halt, wodurch im Garten- und Friedhofsamt mit ständigen Veränderungsprozessen in Bezug auf den Bewässerungsaufwand der städtischen Grünflächen und Bäume agiert wird. In den vergangenen Jahren wurden geeignete resistente Pflanzen- und Baumarten, ein bedarfsgerechtes Bewässerungskonzept, automatische Bewässerungssysteme in Staudenbeeten und an Baumstandorten, standortgerechte Substratverwendung oder Flächenextensivierungen angewandt, um so den Bewässerungsaufwand so wirtschaftlich aber auch effizient und ökologisch wie möglich durchführen zu können.

Aufgrund der begrenzten technischen sowie personellen Ressourcen wurden die Bewässerungstouren überarbeitet. Ziel war es, neben der Wässerung der Beete und Pflanzgefäße insbesondere das Überleben von Jungbäumen zu sichern.

Aus diesem Grund wurden vorrangig Bäume bis zum 5. Standjahr gewässert. Der zusätzliche Wasserbedarf der Gehölze ist jedoch gerade in so einem Hitzesommer wie 2022 ungleich höher als es durch Bewässerung geleistet werden kann.

2. Welche Standorte benötigen welchen Bewässerungsaufwand?

Im Erfurter Stadtgebiet können im Bewässerungskonzept grundlegend drei verschiedene Intensitätstypen zur Bewässerung unterschieden werden. Die Jungbäume werden alle drei Wochen mit einer Wassergabe von ca. 150 Litern gegossen. Blumenkübel und Streetlifebänke müssen aufgrund des geringen Speichervolumens ebenfalls wie die Wechsel florflächen 2-3 Mal wöchentlich gegossen werden. Die Staudenflächen werden nach Bedarf mit in die Bewässerungstouren aufgenommen.

3. Lässt sich mit dem bestehenden Personal eine ausreichende Bewässerung sicherstellen und falls nein, welche personelle Ausstattung wird zukünftig als notwendig erachtet?

Im Hinblick auf die voranschreitenden Klimaänderungen wird es notwendig sein, neben der Verwendung angepasster Pflanzen- und Baumarten, auch vermehrt die technischen Fortschritte auf dem Bewässerungsmarkt einzubeziehen.

Wo es baulich möglich ist, wird das Garten- und Friedhofsamt aktuell und in Zukunft automatisierte Bewässerungsverfahren einsetzen aber auch alternative Bauweisen zur besseren Wasserversorgung unserer Vegetation erproben. Hierzu werden bereits intensive ämterübergreifende Abstimmungen geführt.

Zur Überwachung und Wartung der Bewässerungsanlagen fehlt es an technischem Personal. Hierzu wurden zum Nachtragshaushalt 2023 zwei Stellen "Technische Sachbearbeiter" zur Konzepterstellung für (Um-)Gestaltung, Bepflanzung und Bewässerung des städtischen Grüns sowie eine Stelle "Techniker Bewässerung" für die Steuerung und Wartung der bereits bestehenden Bewässerungssysteme sowie für die Planung und Bau von Bewässerungssystemen für Grünanlagen angemeldet. Diese konnten jedoch keine Berücksichtigung finden.

Des Weiteren konnte das Garten- und Friedhofsamt im letzten Jahr auch auf die Unterstützung der SWE zurückgreifen, die aufgrund der Größe der Technik jedoch nur im land- und forstwirtschaftlichen Bereich eingesetzt werden konnte.

Neben der personellen Ausstattung ist der technische Part eine entscheidende Komponente, die das Garten- und Friedhofsamt vor große Herausforderungen stellt. So müssen zeitgemäße EDV-gestützte Tourenplanungstools durch Handarbeit ersetzt werden, weil sie nicht in die Katasterprogramme eingebunden werden dürfen. Dies bindet enorme Kapazitäten. Digitale Steuergeräte für Bewässerungsleitungen, die über mobile Endgeräte oder vom PC aus gesteuert werden oder Bodenfeuchtemesser sind weitere Beispiele. Leider fehlen hier nicht nur die finanziellen sondern auch die technischen Möglichkeiten, um die ersten Schritte in den Ausbau der technischen Ausstattungsentwicklung zu gehen.

Ferner ist es unabdingbar, städtische Grünflächen und Beete händisch zu gießen, um weiterhin der Bestandsgrünflächen und Bestandsbäume in Trockenheitsperioden die notwendige Unterstützung zum Überleben zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein